

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr.: III/2/2

Wiesbaden-Biebrich, den 19.9.1951

Die Bodenbenutzung im Bundesgebiet 1951

Vorläufiges Ergebnis über den Anbau der wichtigsten Fruchtarten

Aus einem bis Ende August zusammengestellten vorläufigen Ergebnis der im Mai 1951 durchgeführten Bodenbenutzungserhebung erhält man einen Überblick über die Veränderungen des Anbaues bei den wichtigsten Fruchtarten. Wie in den Vorjahren wurden beim Getreide auf die sich aus der Erhebung ergebenden Flächen Zuschläge gemacht, da sich immer noch zeigt, daß die Betriebsinhaber die Getreideanbauflächen zu gering angeben. Die Zuschläge zur Errechnung des vorliegenden Ergebnisses wurden zunächst in der gleichen Höhe wie 1950 bemessen. Danach ergibt sich, daß der Getreideanbau von 1950 zu 1951 um rund 30 000 ha (- 0,7 vH) zurückgegangen ist. Die Gründe sind darin zu suchen, daß in manchen Gebieten, vor allem in Norddeutschland, im Herbst 1950 die Aussaat wegen der ungünstigen Witterung nicht in vollem Umfang rechtzeitig möglich war. In Süddeutschland, wo in allen Ländern die gesamte Getreideanbaufläche 1951 kleiner als 1950 ist, beruht dieser Rückgang zum Teil auf einer Wiederausdehnung des Kleeanbaues. Nachdem 1950 sehr große Flächen hiervon wegen verschiedener Schädigungen umgepflügt werden mußten, wurde dafür Getreide angebaut. Diese Flächen wurden 1951 wieder für Futterbau benutzt. Die Winterroggenflächen haben sich verkleinert, da durch die ungünstigere Preisgestaltung und schwierigen Absatzverhältnisse die Neigung zum Roggenanbau nachliess. Die an dessen Stelle beabsichtigte Erweiterung des Weizenanbaues konnte - jedenfalls durch den Anbau von Winterfrucht - aus Witterungsgründen nicht ganz verwirklicht werden. Der Sommerweizenanbau dagegen ist um rund 18 000 ha, das sind 28 vH, ausgedehnt worden. Der Anbau von Gerste ist ständig weiter im Steigen, und zwar bei Wintergerste - die sehr frühzeitig gesät werden muß und deshalb noch nicht vom schlechten Herbstwetter beeinträchtigt wurde - um 8 vH und bei Sommergerste um 4 vH. Der stark angewachsene Schweinebestand sowie teurere und schwer zu erhaltende Auslandsfuttermittel veranlassten die Betriebsinhaber zur Ausweitung des Futtergetreideanbaues, was auch an der Steigerung des Anbaues von Sommermenggetreide um 12 vH zu erkennen ist. Bei Gerste spielt

auch die gute Nachfrage nach Braugerste eine Rolle. Der Haferanbau wurde infolge des Rückganges des Pferdebestandes etwas verringert, nimmt aber immer noch rund ein Viertel der gesamten Getreideanbaufläche ein. Der Anbau von Körnermais hat, nachdem er 1950 erheblich zurückgegangen war, wieder um 12 vH zugenommen.

Der Hülsenfruchtanbau ist 1951 gegenüber dem Vorjahr um rund 16 000 ha (- 19 vH) kleiner. Ein Drittel dieses Anbaurückganges entfällt allein auf Speiserbsen, deren Anbauflächen, nach einer übermässigen Ausdehnung in den früheren Jahren, infolge mangelnden Absatzes jetzt wieder zurückgegangen sind. Auch bei sämtlichen übrigen Hülsenfrüchten sind die Anbauflächen 1951 kleiner als 1950, besonders bei Ackerbohnen um rund 4 000 ha oder 17 vH.

Bei den Hackfrüchten ist vor allem der Frühkartoffelanbau erheblich eingeschränkt worden. Die unbefriedigenden Preise des vergangenen Jahres, und zum Teil auch die ungünstige Witterung in diesem Frühjahr, haben diesen Rückgang bewirkt. Bei den vorgekeimten Frühkartoffeln ist die Anbaufläche sogar um 25 vH verringert worden, während bei den gewöhnlichen Frühkartoffeln die Einschränkung nur 17 vH beträgt. Besonders groß ist sie in Hessen mit 32 vH, Nordrhein-Westfalen mit 29 vH und in Schleswig-Holstein mit 25 vH. In diesem Jahr sind bei der Bodenbenutzungserhebung die Kartoffelanbauflächen noch weiter aufgegliedert worden, um auch einen Überblick über die Marktversorgung im Anschluß an die Frühkartoffelernte zu erhalten. Deshalb sind neben den Spätkartoffeln noch die mittelfrühen und mittelspäten Sorten gesondert ermittelt worden. Sie umfassen etwa das Dreifache der Fläche der Frühkartoffeln und etwa ein Viertel der Fläche der Spätkartoffeln. Die Kartoffelfläche insgesamt ist um rund 26 000 ha, d.h. 2,3 vH, zurückgegangen. Bei den Zuckerrüben dagegen hat sich die seit mehreren Jahren durchgeführte Erweiterung des Anbaues in verstärktem Maße fortgesetzt. Gegenüber einer Anbaufläche von 193 000 ha Zuckerrüben zur Rüben- (Zucker-)gewinnung 1950, beträgt die Anbaufläche in diesem Jahr fast 223 000 ha. Bei den Futterhackfrüchten (Futterrüben und Kohlrüben) zeigt sich im Anbau gegenüber dem vergangenen Jahr keine grössere Veränderung.

Der Ölfruchtanbau insgesamt ist um rund 3 600 ha grösser als 1950. Hierbei ergeben sich gewisse Verschiebungen von den Winterölfrüchten zum Sommerraps. Eine erhebliche Vergrösserung ist bei Körnersenf festzustellen, dessen Anbaufläche von rund 1 000 ha im Jahre 1950 auf über das Dreifache gestiegen ist. Die Ausdehnung zeigt sich insbesondere in grossem Umfange in Schleswig-Holstein. Der Mohnanbau ist etwa gleich geblieben. Grössere Veränderungen zeigen die Flächen von Früchten, die sowohl der Öl- als auch der Faser-gewinnung dienen. Beim Flachs ist die diesjährige Fläche im ganzen zwar nur um 3,5 vH grösser als im Vorjahr, aber die Entwicklung in den einzelnen Ländern ist unterschiedlich. In Niedersachsen ist der Anbau von Flachs um 15 vH zurückgegangen, während er in Hessen um 59 vH und in Württemberg-Baden um 42 vH gestiegen ist. Eine starke Zunahme ist beim Hanf festzustellen, dessen Anbaufläche

von 800 auf 1 400 ha gestiegen ist. In allen Ländern sind die diesjährigen Anbauflächen erheblich größer, vor allem in Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern.

Der Tabakanbau ist 1951 infolge Neufestsetzung der Kontingente im Bundesgebiet um rund 500 ha kleiner als im Vorjahr und umfaßt 10 500 ha. Hierbei sind die Anbauflächen in Württemberg-Baden, Rheinland-Pfalz und Baden etwas kleiner, während Niedersachsen und Schleswig-Holstein eine Steigerung des Anbaues zeigen.

Bei den Futterpflanzen ergeben sich erhebliche Zunahmen der Anbauflächen, und zwar am meisten bei Klee in Reinsaat, dessen Anbaufläche um rund 80 000 ha, d.h. um 21 vH, gestiegen ist. Die Ursache liegt - wie schon im Zusammenhang mit der Veränderung der Getreideflächen erwähnt - hauptsächlich darin, daß 1950 erhebliche Futterflächen, vor allem durch den großen Mäuseschaden, umgepflügt werden mußten, sodaß die Kleefläche im Bundesgebiet von 515 000 ha im Jahre 1949 auf 395 000 ha im Jahre 1950 zurückging. Sie hat 1951 mit 478 000 ha den früheren Umfang noch nicht wieder erreicht. Bei Luzerne liegen die Verhältnisse ähnlich, nur war der Rückgang von 1949 zu 1950 nicht so stark und die Fläche von 1951 kommt an die von 1949 wieder ziemlich nahe heran.

Vorläufiges Teilergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1951
(Angaben in ha)

Lfd. Nr.	G e b i e t	Jahr	R o g g e n		Winter- weizen	Spelz Emer	Sommer- weizen
			Winter- frucht	Sommer- frucht			
			1	2	3	4	5
1	Bundesgebiet	1951	1 260 335	33 098	935 172	12 963	82 691
2	"	1950	1 326 759	36 187	932 900	15 842	64 577
3	Schleswig-Holstein	1951	98 108	3 838	40 393	-	10 22
4	"	1950	114 139	3 569	39 949	-	8 027
5	Hamburg	1951	2 068	45	585	-	71
6	"	1950	2 191	92	506	-	32
7	Niedersachsen	1951	348 373	7 819	96 700	•	23 722
8	"	1950	361 778	10 024	95 489	17	18 247
9	Nordrhein-Westfalen	1951	212 364	3 103	144 194	-	5 851
10	"	1950	222 034	3 413	139 423	-	4 166
11	Bremen	1951	1 022	50	130	-	43
12	"	1950	1 123	54	119	-	40
13	Hessen	1951	122 858	392	89 802	65	3 214
14	"	1950	129 744	827	85 910	87	1 904
15	Württemberg-Baden	1951	23 656	724	102 661	3 942	8 820
16	"	1950	27 037	966	110 403	5 131	5 22
17	Bayern	1951	337 779	14 500	318 322	•	27 186
18	"	1950	346 208	14 681	323 651	461	24 164
19	Rheinland-Pfalz	1951	88 801	1 003	65 447	•	2 101
20	"	1950	95 255	928	62 230	29	1 477
21	Baden	1951	13 941	1 102	29 697	877	345
22	"	1950	14 959	1 066	28 804	942	265
23	Württemberg-Hohenz.	1951	11 332	514	47 130	8 068	1 104
24	"	1950	12 259	561	46 292	9 163	1 030
25	Kreis Lindau	1951	33	8	111	11	8
26	"	1950	32	6	124	12	5

noch: Vorläufiges Teilergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1951
(Angaben in ha)

G e r s t e		Hafer	Menggetreide		Körner- mais	Getreide ins- gesamt	Speise- hülsenfrüchte		Lfd. Nr.
Winter- frucht	Sommer- frucht		Winter- frucht	Sommer- frucht			Speise- erbsen	Speise- bohnen	
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
137 768	505 477	1 132 588	63 703	203 537	7 535	4 374 867	10 514	2 269	1
127 277	485 905	1 158 109	67 334	182 034	6 755	4 403 679	16 164	2 823	2
14 698	13 353	88 658	359	77 383	37	347 048	1 370	54	3
15 044	11 798	88 527	618	65 194	32	346 897	2 618	143	4
199	93	1 582	66	836	4	5 549	2	4	5
159	72	1 702	49	733	2	5 538	5	6	6
39 997	15 812	247 386	3 464	70 177	304	853 754	3 497	828	7
36 128	13 169	245 439	3 682	66 207	219	850 399	5 132	952	8
54 123	13 801	201 238	18 579	18 485	263	672 001	1 265	356	9
49 476	12 675	210 322	19 315	15 719	252	676 795	2 120	489	10
31	100	1 017	30	255	19	2 702	17	26	11
22	80	1 171	13	215	14	2 851	17	28	12
10 180	22 032	117 430	1 059	3 153	463	370 648	1 601	222	13
9 072	21 271	118 991	1 157	3 502	434	372 899	2 397	265	14
1 964	68 825	56 933	6 104	11 942	2 830	288 401	833	208	15
2 634	65 075	60 741	6 568	10 260	2 544	296 579	1 118	241	16
11 018	267 085	278 974	20 123	12 410	685	1 288 082	1 430	195	17
9 265	257 264	287 203	20 328	12 200	595	1 296 020	2 006	258	18
2 896	51 317	96 813	4 141	1 981	570	315 070	272	104	19
2 851	51 833	99 728	4 424	1 755	493	321 003	408	141	20
1 378	18 290	15 494	6 585	1 669	2 333	91 711	46	212	21
1 354	17 760	16 257	7 444	1 611	2 152	92 614	79	242	22
1 277	34 744	27 012	3 192	5 245	25	139 643	181	59	23
1 268	34 885	27 960	3 736	4 636	18	141 808	264	58	24
7	25	51	1	1	2	258	0	1	25
4	23	68	0	2		276	-	0	26

noch: Vorläufiges Teilergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1951
(Angaben in ha)

Lfd. Nr.	G e b i e t	Jahr	Futterhülsenfrüchte					Hülsen- früchte ins- gesamt
			Futter- erbsen	Acker- bohnen	Wicken	Süß-u. Bitter- Lupinen	Hülsen- frucht- gemenge u. Misch- frucht	
			15	16	17	18	19	
1	Bundesgebiet	1951	5 408	18 600	9 813	6 921	16 614	70 139
2	"	1950	7 396	22 433	11 260	8 444	17 362	85 800
3	Schleswig-Holstein	1951	192	2 646	1 018	1 533	5 522	12 335
4	"	1950	252	3 402	921	1 666	5 408	14 410
5	Hamburg	1951	1	44	5	7	31	94
6	"	1950	2	46	3	22	31	115
7	Niedersachsen	1951	727	8 231	957	4 193	6 160	24 593
8	"	1950	1 024	9 984	1 089	5 335	6 221	29 737
9	Nordrhein-Westfalen	1951	517	2 815	2 715	846	2 345	10 859
10	"	1950	900	3 600	3 270	1 002	2 640	14 021
11	Bremen	1951	7	24	2	9	6	91
12	"	1950	3	30	2	9	12	101
13	Hessen	1951	310	634	745	80	811	4 403
14	"	1950	437	658	959	118	924	5 758
15	Württemberg-Baden	1951	1 696	1 009	537	12	236	4 531
16	"	1950	2 076	1 002	511	12	234	5 194
17	Bayern	1951	1 097	2 955	3 143	216	1 182	10 218
18	"	1950	1 502	3 419	3 583	248	1 536	12 552
19	Rheinland-Pfalz	1951	114	38	524	12	115	1 179
20	"	1950	184	55	722	20	161	1 691
21	Baden	1951	124	94	68	9	40	593
22	"	1950	161	130	73	8	56	749
23	Württemberg-Hohenz.	1951	623	110	99	4	166	1 242
24	"	1950	855	107	127	4	139	1 554
25	Kreis Lindau	1951	-	0	-	-	-	1
26	"	1950	-	-	-	-	-	0

noch: Vorläufiges Teilergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1951

(Angaben in ha)

Frühkartoffeln		Mittel- frühe u. mittel- späte Kar- toffeln	Spät- Kartoffeln	Kartoffeln insgesamt	Zuckerrüben		Lfd Nr.
ge- wöhnliche	vor- gekeimte				Zur Rüben- gewinnung	Zur Samen- gewinnung	
21	22	23	24	25	26	27	
52 490	17 317	204 930	841 041	1 115 778	222 721	5 696	1
63 094	23 016	.	1 055 318	1 141 428	192 876	6 809	2
3 158	1 219	20 950	38 794	64 121	9 764	966	3
3 979	1 832	.	66 490	72 301	7 560	1 124	4
198	142	499	941	1 780	63	2	5
225	140	.	1 290	1 655	40	2	6
17 476	4 091	67 226	180 562	269 355	93 102	3 441	7
18 625	5 564	.	253 629	277 818	82 225	3 836	8
10 479	7 398	42 440	104 920	165 237	56 538	464	9
14 929	10 115	.	144 537	169 581	48 744	789	10
200	72	162	643	1 077	36	-	11
263	46	.	819	1 128	37	0	12
3 024	1 120	10 654	85 241	100 039	15 788	94	13
4 535	1 559	.	97 588	103 682	12 960	117	14
3 036	380	9 528	50 059	63 003	12 146	440	15
3 260	396	.	60 216	63 872	10 865	527	16
10 101	1 309	35 704	255 369	302 483	20 584	196	17
11 683	1 533	.	291 007	304 223	17 188	250	18
3 428	1 407	14 221	71 765	90 821	14 051	85	19
4 213	1 639	.	84 374	90 226	12 739	124	20
848	109	1 162	24 177	26 296	270	7	21
833	103	.	24 764	25 700	200	17	22
522	67	2 376	28 359	31 324	378	1	23
535	86	.	30 381	31 002	316	23	24
20	3	8	211	242	1	0	25
14	3	.	223	240	2	-	26

noch: Vorläufiges Teilergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1951
(Angaben in ha)

Lfd. Nr.	G e b i e t	Jahr	Futterrüben		Kohlrüben		R a p s	
			Zur Rüben- gewin- nung	Zur Samen- gewin- nung	Zur Rüben- gewin- nung	Zur Samen- gewin- nung	Winter- frucht	Som- mer- frucht
			28	29	30	31	32	33
1	Bundesgebiet	1951	560 085	6 103	77 068	270	41 201	5 301
2	"	1950	565 352	5 298	77 110	640	42 257	2 855
3	Schleswig-Holstein	1951	34 910	1 325	25 949	60	10 581	2 029
4	"	1950	33 410	1 295	24 386	409	10 976	480
5	Hamburg	1951	1 035	14	357	3	11	1
6	"	1950	985	19	353	2	8	1
7	Niedersachsen	1951	82 100	2 148	26 343	98	6 160	761
8	"	1950	81 917	1 660	25 858	115	8 588	370
9	Nordrhein-Westfalen	1951	107 836	1 233	7 651	36	3 050	515
10	"	1950	109 546	1 271	8 089	68	2 700	272
11	Bremen	1951	451	1	52	-	1	1
12	"	1950	449	0	54	-	2	0
13	Hessen	1951	66 208	523	1 543	7	4 523	641
14	"	1950	68 272	331	1 636	8	4 231	512
15	Württemberg-Baden	1951	41 421	135	573	7	3 422	219
16	"	1950	42 062	128	780	4	3 724	116
17	Bayern	1951	144 517	523	8 110	27	8 202	646
18	"	1950	145 920	386	8 242	6	6 413	635
19	Rheinland-Pfalz	1951	55 081	154	4 400	30	4 012	328
20	"	1950	56 892	163	4 672	18	4 199	326
21	Baden	1951	12 397	27	179	1	475	41
22	"	1950	12 744	40	202	3	663	51
23	Württemberg-Hohenz.	1951	14 063	20	1 908	1	764	121
24	"	1950	13 138	15	2 337	7	753	101
25	Kreis Lindau	1951	16	0	3	-	0	-
26	"	1950	17	0	1	-	0	-

noch: Vorläufiges Teilergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1951
(Angaben in ha)

R ü b s e n		Mohn	Körner- senf	Flachs	Hanf	Ölfrüchte zusammen	Lfd. Nr.
Winter- frucht	Sommer- frucht						
34	35	36	37	38	39	40	
3 308	713	3 054	3 379	8 012	1 418	66 386	1
4 180	764	3 079	1 007	7 744	846	62 742	2
615	36	116	1 850	1 014	35	16 276	3
1 524	26	72	316	1 124	19	14 537	4
1	-	0	1	-	3	17	5
-	-	-	-	-	2	11	6
207	61	130	604	1 915	149	9 987	7
171	57	136	147	2 251	106	11 826	8
99	141	68	48	1 273	17	5 216	9
100	129	70	36	1 165	22	4 494	10
-	-	0	-	-	-	2	11
-	-	0	-	-	-	2	12
717	285	171	20	1 202	87	7 646	13
724	299	158	15	758	38	6 736	14
316	40	1 405	301	710	264	6 677	15
349	28	1 377	118	499	88	6 299	16
749	53	338	405	1 623	486	12 502	17
734	92	438	278	1 662	396	10 696	18
447	63	146	29	17	52	5 083	19
339	80	80	17	15	19	5 075	20
77	13	345	23	48	80	1 105	21
121	32	339	15	38	52	1 310	22
80	21	335	98	205	245	1 870	23
118	21	359	65	232	104	1 756	24
-	-	-	-	0	-	0	25
-	-	-	-	0	-	-	26

noch: Vorläufiges Teilergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1951
(Angaben in ha)

Lfd. Nr.	G e b i e t	Jahr	Tabak	K l e e		Luzerne
				in Reinsaat	Klee gras	
			41	42	43	44
1	Bundesgebiet	1951	10 487	476 744	169 054	293 214
2	"	1950	10 911	395 407	165 402	268 987
3	Schleswig-Holstein	1951	263	4 331	47 964	785
4	"	1950	173	3 686	46 164	848
5	Hamburg	1951	10	58	618	9
6	"	1950	-	38	665	10
7	Niedersachsen	1951	972	23 930	22 092	12 136
8	"	1950	859	15 909	20 830	11 970
9	Nordrhein-Westfalen	1951	56	64 827	32 230	14 752
10	"	1950	60	47 355	33 327	15 325
11	Bremen	1951	4	11	19	0
12	"	1950	3	9	20	0
13	Hessen	1951	241	46 796	5 735	27 234
14	"	1950	309	37 316	5 337	24 699
15	Württemberg-Baden	1951	3 939	48 910	7 301	60 294
16	"	1950	4 342	34 268	7 240	53 029
17	Bayern	1951	522	213 368	31 788	101 786
18	"	1950	538	198 109	30 437	93 072
19	Rheinland-Pfalz	1951	2 609	33 011	10 501	47 731
20	"	1950	2 708	21 556	9 829	45 077
21	Baden	1951	1 871	15 659	6 831	14 848
22	"	1950	1 919	13 676	7 451	13 636
23	Württemberg-Hohenz.	1951	-	25 833	3 966	13 639
24	"	1950	0	23 475	4 092	11 321
25	Kreis Lindau	1951	-	10	9	0
26	"	1950	-	10	10	0

noch: Vorläufiges Teilergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1951

(Angaben in ha)

Ackerwiese	W i e s e n			Streuwiesen	Lfd. Nr.
	mit einem Schnitt	mit zwei und mehr Schnitten	insgesamt		
45	46	47	48	49	
145 811	993 217	2 522 918	3 516 135	103 560	1
152 574	.	.	3 544 987	101 152	2
18 610	144 805	.	144 805	5 338	3
18 473	.	.	146 789	3 844	4
281	2 485	1 144	3 629	201	5
303	.	.	3 763	167	6
5 991	284 336	235 028	519 364	6 228	7
6 711	.	.	521 729	5 897	8
19 807	169 027	94 289	263 316	3 600	9
22 944	.	.	268 682	3 191	10
38	1 208	5 189	6 379	85	11
46	.	.	6 458	37	12
5 681	58 256	203 523	261 779	1 949	13
5 418	.	.	264 345	1 618	14
36 467	11 440	249 340	260 780	1 587	15
37 403	.	.	259 617	1 624	16
19 476	176 800	1 176 410	1 353 210	62 960	17
20 525	.	.	1 364 739	63 297	18
8 495	74 108	138 603	212 711	4 146	19
9 083	.	.	215 411	4 146	20
16 037	45 217	171 044	216 261	5 726	21
16 778	.	.	216 808	5 662	22
14 915	24 260	235 303	259 563	9 112	23
14 870	.	.	262 129	9 073	24
13	1 275	13 045	14 320	2 628	25
20	.	.	14 517	2 596	26